

Quartalsrückblick Q2 2017

Über weite Strecken des 2. Quartals bestimmten große Zuversicht und Sorglosigkeit der Anleger insgesamt ruhige und freundliche Kapitalmärkte.

Befeuert durch den anhaltenden Rausch des billigen Geldes waren offensivere Anlagen, etwa Aktien und auch High Yield Anleihen weiter stark nachgefragt. An den Aktienmärkten erreichten u.a. der Dax und MDax zwischenzeitlich neue Höchststände. Rohstoffe präsentierten sich hingegen schwach, der Ölpreis war deutlich rückläufig. Auch Edelmetalle standen unter Abgabedruck. Trotz einer weiteren Zinsanhebung der US-Notenbank auf ein Zielband von 1-1,25% blieb der US-Dollar in einem ausgeprägten Abwärtstrend. In den USA zeigten sich bei den schwergewichtigen Technologiewerten, die zuvor immer wieder Haupttreiber der Rallye gewesen waren (wie Facebook, Apple, Google), wiederholt Schwächesignale. Viele europäische Aktienmärkte und auch die Staatsanleihen südeuropäischer Staaten tendierten sehr fest.

Besonders der Ausgang der französischen Präsidentschaftswahlen befeuerte die Risikofreude weiter und verlieh dem Euro kräftigen Rückenwind. Gerade weil der Macron-Erfolg bereits im Vorfeld der Wahlen das Konsensszenario der Märkte gewesen war, muss die verbreitete Euphorie ob des Ergebnisses überraschen. Wir erachten diese Euphorie der Marktteilnehmer als wenig gerechtfertigt, werden doch mit Macrons Programm weder die Konstruktionsfehler der Eurozone adressiert, noch ist absehbar, dass die an sich erforderlichen tiefgreifenden Strukturreformen in Frankreich auf der Agenda stehen.

In Italien wurde mit der „Rettung“ (und damit Nichtabwicklung nach europäischem Regelwerk) zweier angeschlagener Banken wieder einmal der willkürliche und beliebige Umgang mit rechtsstaatlichen Prinzipien offenbar. In Spanien hingegen verlief die Abwicklung der maroden Banco Popular zwar regelkonform und mündete auch im Totalverlust der Nachranganleihen, doch unterstreicht der Fall die unkalkulierbaren Risiken im Finanzsektor der europäischen Südländer und untermauert aufs Neue, dass unsere Abstinenz in diesen Märkten mehr als gerechtfertigt ist.

Zum Quartalsende machte sich an den Märkten dann doch Unruhe breit, nachdem EZB-Chef Draghi bei seiner Rede im portugiesischen Sintra erstmals eine mögliche Abkehr von der ultraexpansiven Geldpolitik andeutete. Die im Rausch befindlichen Märkte quittieren eine mögliche Verringerung der Dosis des billigen Geldes erwartungsgemäß unmittelbar mit Tumulten. Wie wir immer wieder gewarnt haben, kann in allseits manipulierten Märkten eine Rückkehr zur Normalität nicht geordnet verlaufen. Der scharfe Renditeanstieg zum Quartalsende verlief dann auch synchronisiert mit fallenden Aktienmärkten und einer zuvor ohnehin schon festen Gemeinschaftswährung die weiter bis nahe an das Niveau von 1,15 EUR/USD aufwertete. Für den Euro war das 2. Quartal 2017 im Ergebnis gleichbedeutend mit der besten Quartalsperformance seit 2010. Viele Schwellenländerwährungen standen in diesem Marktumfeld ebenfalls unter deutlichem Verkaufsdruck.

In Brasilien flammte die Regierungskrise wieder auf, weil sich nun auch Präsident Temer mit Korruptionsvorwürfen konfrontiert sieht. Das Nachbarland Argentinien überraschte mit der Emission einer 100-jährigen Schuldverschreibung im US-Dollar, welche sich außerordentlicher Nachfrage erfreute und mehrfach überzeichnet war. In den USA verbleibt die wirtschaftliche Stimmung auf einem allgemein hohen Niveau, während sich in einigen harten Daten zuletzt eine schwächere Tendenz abzeichnete. Im Gegenteil dazu markieren Wirtschaftsleistung und Beschäftigung in Deutschland immer neue Bestmarken. Der vielbeachtete Ifo-Index erreichte ein neues Allzeithoch. Auch in vielen mit der deutschen Wirtschaft eng verflochtenen osteuropäischen Staaten erreichen zahlreiche Indikatoren nie zuvor gesehene Höchststände.

Das BKC Treuhand Portfolio gab, auch getrieben durch die Entwicklungen der letzten Juni-Tage in Folge der Draghi-Rede, im 2. Quartal Performance ab. Der Fonds verbuchte eine Performance von -1,38%. Belastend wirkten dabei der scharfe Zinsanstieg, die signifikante Aufwertung des Euros gegenüber den im Portfolio gehaltenen Fremdwährungen sowie die zuletzt schwache Entwicklung beim Gold. Auch die Verschärfung der Krise in Brasilien führte zu größeren Ausschlägen unserer direkten Investitionen in Brasilien sowie über Ansteckungseffekte auch bei weiteren Emerging Markets Anleihen.

Die Bank
von Mensch zu Mensch



Zuletzt haben wir im Fonds die Aktienquote auf die neutrale Gewichtung von 15% zurückgeführt. Innerhalb des Aktiensegments haben wir die relative Gewichtung europäischer Dividendenwerte gegenüber US-Titeln noch weiter ausgebaut. Renten bleiben mit einer aktuellen Gewichtung von ca. 63,5% gegenüber einer 70%-neutralen Quote untergewichtet. Innerhalb des Anleihebestands haben wir über das Quartal hinweg die Bonitätsrisiken leicht reduziert. Auf Länderebene haben wir unser Engagement in Brasilien ab-; in Argentinien, Chile und Kolumbien weiter ausgebaut. Die Duration des Rentenportfolios hat sich geringfügig auf etwa 6,0% erhöht, während sich die laufende Rendite des Rentenbestands aktuell mit ca. 2,88% weiter auf vergleichsweise hohem Niveau bewegt. Staatsanleihen aus Mexiko und Polen sind unverändert die dominierenden Einzelrisiken im Rentenportfolio.

Das zuletzt nervöse Umfeld könnte den Sommer über anhalten. Alle Märkte haben von der Notenbankpolitik der letzten Jahre profitiert und sind heute teuer und höher bewertet, als es ohne die Eingriffe der Notenbanken der Fall wäre. Das Preisniveau ohne entsprechende Markteingriffe, welches sich allein aus Angebot und natürlicher Nachfrage bestimmt, liegt für viele Anlagesegmente deutlich unterhalb der aktuellen Notierungen. Eine entsprechende Normalisierung der Geldpolitik bzw. eine Rückführung der Billiggeldbasis kann kaum ohne schwerere Verwerfungen vonstattengehen. Die resultierenden Anpassungen sind damit in sich logisch und folgerichtig. Wie wir an dieser Stelle in der Vergangenheit öfters gewarnt hatten, waren die zuletzt erzielbaren Erträge teilweise aus der Zukunft geborgt.

Weitreichende Marktverwerfungen, wie sie im Sommer 2013 zu beobachten waren, als die US-Notenbank den Ausstieg aus ihren Ankaufprogrammen verbal vorbereitete, könnten nun auch in 2017 ihre Analogie in einem „Draghi-Tantrum“ finden. Aufgrund dieser Unsicherheiten und anhaltend hoher Risiken halten wir eine erhöhte taktische Kasseposition unverändert für angemessen. Außerdem betrachten wir eine vergleichsweise hohe Gewichtung von Edelmetallen als Rückversicherung für weiterhin geboten.

Weitere Informationen über das BKC Treuhand Portfolio finden Sie hier: www.bkc-paderborn.de

BKC Treuhand Portfolio	
WKN/ISIN:	Anteilsklasse ausschüttend A0YFQ9 / DE000A0YFQ92 Anteilsklasse thesaurierend A141VM / DE000A141VM3
Auflegungsdatum:	Anteilsklasse ausschüttend 04.01.2010 Anteilsklasse thesaurierend 21.03.2016
KVG:	Universal-Investment-Gesellschaft mbH
Verwahrstelle:	DZ BANK AG
Fondsberater:	Bank für Kirche und Caritas eG
Fondskategorie:	Mischfonds defensiv, internationale Ausrichtung
Benchmark:	12-Monats-Euribor zzgl. 70 Basispunkte
Fondsgeschäftsjahr:	01.01 bis 31.12.
Ausgabeaufschlag:	bis zu 2,00%
Laufende Kosten:	0,69%*
Mindestanlagebetrag:	entfällt

* Bezogen auf das Jahr 2016; die Berechnung der Performance Fee in Höhe von 15% wird dauerhaft ausgesetzt.

Performanceüberblick BKC Treuhand Portfolio
1J/2J/3J/5J: +1,60% / +7,01% / +13,94% / +26,87%

Quelle: Universal Investment; Stand: 30.06.2017
Zahlenangaben beziehen sich auf die Vergangenheit. Frühere Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen.



Die Chancen im Einzelnen:

- Gut geeignetes Basisinvestment mit breiter Streuung in verschiedenen Anlageklassen
- Defensive Grundstruktur der Anlagen, die überwiegend Richtung und Wertentwicklung der europäischen Rentenmärkte nachvollziehen sollen
- Das aktive Management versucht einen Mehrertrag gegenüber einer passiven Anlage zu generieren
- Prinzipien der nachhaltigen Geldanlage werden im Managementprozess berücksichtigt
- Ertrag einer reinen Festgeldanlage soll über lange Zeiträume übertroffen werden

Die Risiken im Einzelnen:

- Fondsvermögen ist den allgemeinen Markt-, Kurs-, Bonitäts- und Währungsrisiken der im Bestand befindlichen Wertpapiere ausgesetzt
- Erhöhte Schwankungsbreite gegenüber reinen festverzinslichen Anlagen
- Negative Gesamtpformance möglich - Anleger sollten einen Anlagehorizont von mindestens fünf Jahren und eine erhöhte Risikotoleranz aufweisen

*Die Bank
von Mensch zu Mensch*



Disclaimer:

Die zur Verfügung gestellte Information „Quartalsrückblick“ richtet sich nicht an Privatkunden, sondern nur an professionelle Kunden im Sinne des WpHG. Dieses Dokument wurde von der Bank für Kirche und Caritas erstellt, unterliegt ihrem Urheberrecht und ist ausschließlich zur aktuellen Information ihrer Kunden bestimmt. Jede darüber hinausgehende Nutzung oder Weitergabe bedarf unserer schriftlichen Genehmigung sowie der Beachtung der gültigen Rechtsvorschriften. Es handelt sich hier weder um ein Angebot zur Zeichnung oder zum Erwerb von Wertpapieren noch um eine Bewertung oder Analyse. Die komprimierten Informationen entsprechen nicht zwangsläufig denen anderer Anbieter. Wir haben diese Informationen aus zuverlässig erachteten Quellen übernommen, ohne die Informationen selbst zu verifizieren und können deshalb die Ausgewogenheit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Richtigkeit nicht zusichern. Die Informationen sind datumsbezogen und nicht als Basis für eine Investitionsentscheidung geeignet. Diesbezüglich beraten wir Sie gern.

Wichtiger Hinweis zu Risiken von Anlageprodukten:

Bei der vorliegenden Information handelt es sich um eine Marketingmitteilung i.S.d. § 63 Abs. 6 S. 1 WpHG. Sie dient lediglich der allgemeinen, unverbindlichen Information für den Vertrieb innerhalb der Bundesrepublik Deutschland und stellt weder eine Anlageberatung noch eine Finanzanalyse dar. Des Weiteren stellt sie weder ein Angebot, noch eine direkte oder indirekte Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren, Investmentfondsanteilen, Derivaten, etc. dar. Die Geeignetheit der genannten Produkte muss jeder Anleger auf Basis eigener Prüfung gegebenenfalls unter Hinzuziehung qualifizierter Berater klären. Hinsichtlich der steuerlichen Auswirkungen sollte der Anleger im Vorfeld einen Steuerberater konsultieren. Diese Werbemitteilung ersetzt insbesondere nicht die Lektüre der Vertrags- und Verkaufsunterlagen, wie etwa „Basisinformationen über Wertpapiere und weitere Kapitalanlagen“. Vorübergehende Wertverluste können jederzeit eintreten, aber auch darüber hinausgehende Wertverluste bis zum Totalverlust sind möglich. Verkaufsprospekte und die wesentlichen Anlegerinformationen sind in deutscher Sprache kostenlos bei der Bank für Kirche und Caritas sowie im Internet unter www.universal-investment.de erhältlich.



Kontakt:

Bernhard Matthes, CFA
Bereichsleiter Portfoliomanagement
Bank für Kirche und Caritas eG
Telefon: 05251 121-2741
E-Mail: bernhard.matthes@bkc-paderborn.de